

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																Summe der Lehrstunden						
	Real - Gymnasium														Vorschule								
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V			VI		1.	2.	3.	
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	a	b	a	b
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	40
Deutsch u. Geschichts- erzählung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	4	3	3	3	3	80
Lateinisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	90
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte und Erd- kunde	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	52
Rechnen und Mathe- matik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	1	4	4	4	4	99
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	24
Physik	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	22
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	28
Summe der Unterrichtsstunden	31	31	31	31	30	30	30	30	31	31	30	30	25	25	25	25	20	19	18	17	—	—	539
Singen	1		1		1		1		1		1		2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	19
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	54
Jüdische Religion	—	—	—	—	2		2		2		2		2		2		2		2		2		8
Fakultativ für OI und UI je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für OI—OII 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, 4 Std. physikalisch-technische Exkursionen und Übungen, 2 Std. Linearzeichnen, für I und OII 2 Std. Stoffsfechten, 2 Std. Vorturnerübungsstunde																					16		
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																				636			

Die *O*-Coeten beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die *M*-Coeten zu Michaelis.

3. Übersicht über die im Winterhalbjahr 1902—1903 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Qualifikation	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
1. Scheibach		2 Ober- 2 Unt.	2 Chem. 2 Chem.								12
2. Rehn			2 Naturkunde		2 Mat. 2 Nat.	2 Stat.	2 Stat.	2 Stat.	2 Stat.	2 Stat.	20
3. Fritsch	O III M			3 Durch. 4 Lat.						1 Durch.	20
4. Krüger	O II M	2 Ober- 2 Unt.	2 Ober- 2 Unt.	2 Durch. 2 Durch.	2 Durch. 2 Durch.		2 Ober- 2 Lat.				20
5. Christ	U III M		4 Lat.		2 Reihe 2 Durch. 4 Lat.		2 Reihe				20
6. Herr	O I	4 Lat. 2 Durch.						1 Lat.			20
7. Luchmann	U I	2 Reihe 2 Ober- 2 Unt.	2 Ober- 2 Unt.	2 Reihe 2 Durch. 2 Durch.							20
8. Meyne		2 Phys. 2 Phys.	2 Phys. 2 Phys.	2 Phys. 2 Phys.	2 Phys. 2 Phys.						20
9. Möhle		1 Durch.						1 Lat. 2 Gesch.		3 Durch.	20
10. Schütz	U II O	3 Math.		3 Math.	3 Math.				4 Rechn.		19
11. Reuss			1 Reihe	1 Reihe	1 Reihe		2 Durch. 3 Lat.			1 Reihe	20
12. Glaser	U III M	3 Math.		3 Math.							21
13. Kramer	U III O	4 Franz.		4 Franz.	4 Engl.				1 Geogr.		20
14. Kniephy	O III M	4 Franz.			4 Franz.	2 Engl. 4 Franz.			1 Reihe		25

15. Glitschke	IV O			3 Math. 3 Math.	3 Math.		4 Rechn.			4 Rechn.	25
16. Färth	O III O		4 Franz. 2 Engl.		4 Franz. 2 Engl.					4 Geogr.	21
17. Schneider	V O		4 Lat.						2 Durch. 4 Lat. 2 Geogr.		22 + 5
18. Schütz-Veitrey	IV M			4 Franz. 2 Geogr.						2 Biol. monatlich, Religionsunterricht.	22
19. Voss	V M			3 Math. 2 Stat.					4 Reihe 1 Stat. 1 Durch.		22
20. Aden	VI M		3 Math.	3 Math.						3 Lat. 2 Reihe	25
21. Goeds	VI O				2 Geogr. 2 Durch.					3 Lat. 4 Durch.	28
22. Schütz			1 Ges.	1 Ges.	1 Ges.				2 Ges. 2 Ges.	2 Ges.	16
23. Flieth		2 Zahn. 2 Zahn. 2 Zahn.	2 Zahn. 2 Zahn. 2 Zahn.	2 Zahn. 2 Zahn. 2 Zahn.	2 Zahn. 2 Zahn. 2 Zahn.						26
24. Meissner									2 Zahn. 2 Zahn.		4
25. Pape		2 Pers.	4 Pers.	4 Pers.	4 Pers.				3 Pers.		26
26. Kargus		1 Pers.	3 Pers.	3 Pers.	3 Pers.				3 Pers.		22
27. Beth	1. VM									1. Kl. 2 Pers.	22
28. Schatz	2. VM									1 Reihe	25
29. Fischer	3. VM									2 Reihe 3. Kl.	25

Lehrjahr von 1902 — 1903.

Realgymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius: Herz.

Religion 2 St. Erklärung von Abschnitten neutestamentlicher Briefe, besonders des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. Die Symbole der christlichen Kirche. Geschichte der Reformation. Das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte. — Pachmann.

Deutsch 3 St. Sommer: Hermann und Dorothea. Iphigenie. Hamburgische Dramaturgie. Euripides' Iphigenie auf Tauris. Privatim: Dichtung und Wahrheit. Vorträge. Winter: Braut von Messina. König Oedipus. Schillers Gedankenlyrik. Über naive und sentimentalische Dichtung. Vorträge. — Herz.

Aufsätze: 1. Inwiefern bewährt sich an Hermann der Ausspruch des Pfarrers: „Wahre Reigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling“? 2. Inwiefern hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ die von Lessing in seinem „Laokoon“ aufgestellten Kunstregeln befolgt? 3. Die Erkennungs-scene in Euripides' und Goethes Iphigenie? (Prüfungsarbeit.) 4. Wie wird in „Hermann und Dorothea“ der Leser mit den Ereignissen bekannt gemacht, die vor den Beginn der Handlung fallen? (Klassenarbeit.) 5. Der Gang der Handlung im 1. Aufzuge von Schillers „Braut von Messina“. 6. Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Friedrich von Homburg. 7. Was ist von Isabellas Wort zu halten: „Alles dies erleid' ich schuldlos?“ 8. Welches Bild von dem Entwicklungsgange der Menschheit gibt Schiller in seinem „Spaziergang“? (Prüfungsarbeit.) — Herz.

Lateinisch 4 St. Sommer: Livius XXV; XXVI; XXVII mit Auswahl. Horaz' Oden I, 14. II, 1; 2; 3; 6; 7; 10; 13; 14; 16; 17; 18. III, 1; 2. — Winter: Livius XXVIII; XXIX; XXX mit Auswahl. Horaz' Oden III, 1—6; 9; 13; 24; 30. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; außerdem im Semester einmal eine freie schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. — Herz.

Französisch 4 St. Freie Vorträge und andere Sprechübungen, Metrik, Synonymik; Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik in der Regel im Anschluß an die Rückgabe und Besprechung der Aufsätze. Gelesen wurden: L'Avocat Patelin. Molière, Les Précieuses ridicules. Les Femmes savantes. L'Avare. Le Malade imaginaire. Abschnitte aus Durand, Molière und (privatim) Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Einige Gedichte von V. Hugo. — Kramer.

Aufsätze: 1. L'Avocat Patelin, la merveille du vieux répertoire français. 2. Selbstgewähltes Thema aus: Les Précieuses ridicules. 3. Jeanne d'Arc. 4 und 5. Selbstgewählte Themata aus: L'Avare und Le Malade imaginaire. 6. Résumé de la Veillée par François Coppée, précédé d'une notice biographique et littéraire sur ce poète. — Kramer.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Macbeth. — Winter: Dickens, A Tale of Two Cities. — Privatim: Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. Gelegentlich einzelnes aus der Grammatik, der Synonymik, der Etymologie und der Literaturgeschichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Pachmann.

Geschichte 3 St. Neue Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch III. 1648—1888. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der synthetischen und analytischen Geometrie sowie der sphärischen Trigonometrie. Kombinatorik. Konvergenz der Reihen. Binomische, logarithmische u. s. w. Reihe. Theorie der Maxima und Minima. Näherungsweise Lösung von numerischen Gleichungen. Im ganzen Jahre Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Alle 3 Wochen ein zweistündiges Extemporale; außerdem jährlich 10 größere Arbeiten, worunter 6 häusliche. — S.: Fordemann. W.: Schulz.

Physik 3 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 2. Teil, Mechanik 2. Teil, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Unter-Prima. Schwere Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Scheibach.

Unter-Prima. Ordinarius: Lachmann.

Religion 2 St. Sommer: Kirchengeschichte bis zu den Vorläufern der Reformation. — Winter: Stellen aus dem Johannes-Evangelium und neutestamentlichen Briefen. — Wiederholung von Stellen aus dem Alten und Neuen Testament. — Lachmann.

Deutsch 3 St. Sophokles, Antigone. Lessings Leben und Werke. In der Klasse wurde gelesen: im Sommer: Nathan der Weise, im Winter: Laokoon. Kleist, Prinz von Homburg. Übersicht über die deutsche Litteratur von Luther bis Lessing; ausgewählte Dichtungen Klopstocks. Zur Einführung in das Verständnis der Kunst (außer Laokoon): Goethe, Ueber das Abendmahl Lionardo da Vincis. Vorträge und Dispositionsübungen. — Nohle.

Aufsätze. 1. a) Weshalb wird Lessings Minna von Barnhelm das erste nationale Lustspiel der Deutschen genannt? b) Welche Beziehungen auf die Zeitgeschichte liegen in Lessings Minna von Barnhelm? 2. Wie paßt sich Lionardo da Vincis Abendmahl dem Raume an, für welchen es bestimmt war? 3. a) Darstellung eines Charakters aus Sophokles' Antigone. b) Die Macht des Menschen über die Natur. 4. Die drei Meisterdramen Lessings, mit einander verglichen. 5. Inhalt und Zweck des „Laokoon“ nach der Vorrede. 6. a) Vergleich zwischen Sophokles' Philoktet und Goethes Iphigenie. b) Wie und aus welchem Grunde hat Lessing die Erzählung Boccaccios von den drei Ringen umgestaltet? 7. a) Die Darstellungsweise Homers, an dem 5. Buch der Odyssee erläutert. b) Die Vergleiche bei Homer, im Anschluß an das 5. Buch der Odyssee. c) Die politische Entwicklung Deutschlands und Frankreichs während des Mittelalters. — Nohle.

Lateinisch 4 St. Sommer: Livius XXI, 1—38. Virgils Aeneis II, 1—437. — Winter: Livius XXI, 39 bis Ende. Livius XXII. Virgils Aeneis II, 438—804. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; außerdem im Semester einmal eine freie schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. — Herz.

Französisch 4 St. Gelesen wurde im Sommer Corneille, Le Cid; im Winter Sarcy, Le Siège de Paris, Impressions et Souvenirs. Sprechübungen und Vorträge, besonders über die zur häuslichen Vorbereitung aufgegebenen Abschnitte der Lektüre. Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik. Gelegentliche Unterweisung in der Stilistik, Synonymik und Metrik. Außer den nachstehend aufgeführten 8 Aufsätzen alle 3 Wochen eine Klassenarbeit (abwechselnd eine Übersetzung ins Französische, eine aus dem Französischen und Diktat eines französischen Textes). — Kalepty.

Aufsätze. Sommer: 1. Les conquêtes des Arabes en Europe. 2. Don Rodrigue dans «Le Cid» (Klassenaufsatz). 3. Une journée de vacances oder Analyse du «Menteur» oder Analyse de «Rodogune». 4. Raconter ce que vous avez retenu de l'Histoire d'un Conscrit de 1813 (Probeaufsatz). — Winter: 1. Paris. 2. Paris au commencement du siège (Klassenaufsatz). 3. Exposer l'idée dominante de «L'Expiation» par Victor Hugo. 4. Probeaufsatz. — Kalepty.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Julius Caesar. — Winter: Macaulay, History of England. — Privatim: Dickens, A Christmas Carol. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Synonymisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Die römische Kaiserzeit. Das Mittelalter. Reformationszeitalter und Dreißigjähriger Krieg nach Herbsts Historischem Hilfsbuche I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Analytische Geometrie nach Gaudtner. Elemente der sphärischen Trigonometrie nebst Anwendungen. Binomische, kubische und allgemeine Gleichungen. Der Moivre'sche Satz und Reihen für $\sin x$, $\cos x$, e^x . Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Im ganzen Jahr: Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Schriftliche Arbeiten wie in OI. — S. Fordemann. W. Glaser.

Physik 3 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 1. Teil, Mechanik 1. Teil. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Leichte Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Krüner. Abteilung M: Frölich.

Religion 2 St. Sommer: Erklärung der Apostelgeschichte und wichtiger Stellen aus dem Alten Testament, insbesondere ausgewählter Psalmen. — Winter: Erklärung des 1. Corintherbriefts, des Galaterbriefts und wichtiger Abschnitte aus anderen Briefen des Neuen Testaments. Wiederholung auswendig gelernter Psalmen und Kirchenlieder. — Holzweißig, Repetitionsbuch. — Runze.

Deutsch 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Lieder Walthers v. d. Vogelweide im Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagentreife, die Edda, die höfische Epik und Lyrik. Die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklungen der deutschen Sprache. Goethes Götz und Egmont. Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Der Vater der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). 2. Ezels Hof (nach dem Walthari- und dem Nibelungenliede). 3. Spervogels Lebensweisheit (nach „Des Minnefangs Frühling“). 4. Der Kreuzritter (nach Hartmann v. Aue). 5. Welche Umstände führen Egmonts Fall herbei (nach Goethe). 6. Die Vorfabel des Nibelungenliedes. 7. Das heidnische Element im Nibelungenliede. 7. Welche Winke gibt Schiller für das Verständnis der Wallenstein-Trilogie in dem Prologe? — Krüner.

Abteilung M: 1. Die Einheit der Handlung in Goethes Götz. 2. Welchen Zweck in dem dramatischen Organismus haben die Volksscenen in Goethes Egmont. 3. Die sittliche Entwicklung Parzivals. 4. Die Unterredung zwischen Elisabeth und Maria, ihre Veranlassung und Folgen. 5. Darum soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 6. Die Taten des Max. 7. Imperia Manliana. 8. Aus welchen verschiedenen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen. — Frölich.

Lateinisch 4 St. Pivius Buch II. Grammat. Repetitionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Christ.

Französisch 4 St. Lektüre: Athalie. Mignet, Histoire de la Révolution française; privatim Feuillet, le Roman d'un jeune homme pauvre. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Wissens nach Pödy II. In der Regel alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Kramer.

Englisch 3 St. Sommer: Macaulay, Lord Clive. — Winter: Tennyson, Enoch Arden. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit und Republik nach Herbsts Historischem Hilfsbuche I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der Trigonometrie und Goniometrie. Stereometrie. Harmonische Teilung. Transversalentheorie. Ähnlichkeitspunkte. Reziproke Gleichungen. Diophantische Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Schulz.

Physik 3 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Heyne.

Chemie 2 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Metalloide. — Schellbach.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Schulz. Abteilung M: Christ.

Religion 2 St. Leben Jesu im Anschluß an die kurzvorische Lektüre des Lukas-Evangeliums und unter Berücksichtigung wichtigerer Kapitel des Johannes-Evangeliums. — Ausgewählte Stellen aus den prophetischen Büchern des Alten Testaments. Lernen einzelner Sprüche. Wiederholung früher gelernter Psalmen. — Zusammenhang des Katechismus. Wiederholung von Liedern. — Kunze.

Deutsch 3 St. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Lesen und Besprechung einzelner Aufsätze und Gedichte. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Das menschliche Leben (nach Schillers „Spaziergang“ und „Glocke“). 2. Die Elemente haften das Gebild der Menschenhand. 3. Die Frauengestalten in Schillers „Wilhelm Tell.“ 4. Johann Parricida (nach Schillers „Wilhelm Tell“). 5. Die göttliche Sendung der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). 6. Das Wetter schlägt gern in die hohen Bäume (Chrie). 7. Das Schloß des Fürsten (nach Goethes „Novelle“). 8. Die Königin Luise von Preußen (nach ihren Briefen geschildert). — Krüner.

Abteilung M: 1. Charakteristik des Odysseus nach dem 9. und 10. Gesange der Odyssee. 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 3. Maria Stuart in der Geschichte und bei Schiller. 4. Mortimer (Klassen-aufsatz). 5. Die vier Weltalter. Nach Dvid. 6. Der Ackerbau als Anfang der Kultur. 7. Philemon und Baucis. Ein Idyll. 8. Die Befreiung der Schweizer Urkantone nach Schillers „Wilhelm Tell“. 9. Klassen-aufsatz. — Christ.

Lateinisch 4 St. Lektüre: Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Geyer und Mewes. Caesar de bello civili I. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schneider.

Französisch 4 St. Grammatik: Modi, Participium, Infinitiv, nach Plötz II. — Sprechübungen hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. — Gelesen wurde Arago, Histoire de ma Jeunesse und Mademoiselle de la Seiglière von Sandeau. — S. Schulze-Beltrup, W. Kalepky.

Englisch 3 St. Das in Ober-Tertia im Schuljahr 1901/2 erledigte Pensum der alten Lehrpläne wurde fortgeführt, und so die Syntax des Verbuns abgeschlossen. Die Syntax der übrigen Redeteile nach Möglichkeit an der Lektüre entwickelt. Systematische Zusammenfassung einzelner Gebiete; Wiederholungen und Übungen an Gesenius I; Synonymik der unregelm. Verben. — Lektüre — versuchsweise —: Kron, The Little Londoner. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten wie in Ober-Tertia. — Fürth.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740-1888. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach der Tabelle in David Müllers Leitfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Geographie 1 St. Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde nach Seydlitz' Kleiner Schulgeographie. Kartenstizzen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Elemente der Trigonometrie und Stereometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Geometrische und arithmetische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Schulz.

Physik 2 St. Einzelne wichtige und einfache Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Heyne.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einige Kryptogamen. Löw, Pflanzenkunde II, Kursus 5. — Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. — Koehne.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Fürth. Abteilung M: S. Fordemann, W. Kalepky.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung und Erklärung entsprechender Abschnitte aus den Evangelien, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erklärung von Psalmen. Einige derselben wurden ganz oder teilweise gelernt. Ein Lebensbild Luthers und das Wichtigste aus der Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Pachmann.

Deutsch 3 St. 9 Aufsätze. Sommer: Körners Feind. Winter: Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Herders Eid; Homers Odyssee nach der Voss'schen Übersetzung. Das Einfachste aus der Poetik und von den Synonymen. — Vorträge selbstgewählter Gedichte. — S. Gaede, W. Runze.

Lateinisch 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller, Caesar, Bell. Gall. VII. Auswahl aus IV, VI. — Christ.

Französisch 4 St. Plötz II, Lektion 46-49; 24-28; 1-23 mit Übersicht über die Bildungsregeln. Stete Wiederholung und Übung der Elementargrammatik. — Lektüre: Erkman-Chatrion, Histoire d'un Conserit de 1813. Häusliche schriftliche Rückübersetzungen. Schriftliche Klassenarbeiten: Übersetzungen ins Französische, ins Deutsche, Formen. — Fürth.

Englisch 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; Gerundium, Partizipium; einzelne Fälle aus der Lehre vom Infinitiv und von den Hilfszeitwörtern — alles nach Möglichkeit entwickelt an der Lektüre, zum Teil zusammengefaßt und geübt nach Gesenius I, Elementarbuch. — Lektüre: Gesen., Robin Hood, Macbeth, The two Brothers — The Arrow and the Song, Excelsior, auch gelernt — Kron, Stoffe zu engl. Sprechübungen begonnen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen, außerdem Diktate und freie englische Umbildungen. — Fürth.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1500-1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen nach der Tabelle in David Müllers Leitfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Schneider, W. Schulze-Beltrup.

Geographie 2 St. Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches nach Seydlitz' Kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Gaede, W. Schulze-Beltrup.

Mathematik 5 St. Die Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone und die Ausmessung des Kreises. Elemente der harmonischen Teilung. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — S. Schulz, W. Güntzche.

Physik 1 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. — Koehne.

Naturgeschichte 1 St. Sommer: Blattstellung, Sproßfolge, Bestäubungseinrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Monokotylen. Löv II, Kursus 4 und teilweise 3. — Winter: Wirbellose Tiere. Koehne, Repetitionstafeln, Heft II. — Koehne.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Kramer. Abteilung M: S. Kaleyky, W. Glaser.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder, Sprüche. — Herz.

Deutsch 3 St. Uhlandsche und Schillersche Balladen. Nibelungenlied. Häusliche und Klassen-Aufsätze, Vorträge und Deklamationen. Unterweisung in der Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — Runze.

Lateinisch 5 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. III. IV. Auswahl. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für den Caesar erforderlich. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Deutschen. — Runze.

Französisch 4 St. Plattner, Elementarbuch: Die Lesestücke 10, 17, 19, 20, 22, 25, 33, 36 genau durchgenommen und gelernt. Die dazu gehörigen Umbildungen mündlich und z. T. schriftlich übersetzt. Die meisten der übrigen Lesestücke bis 36 wiederholt oder kurzorisch gelesen. Sprechübungen in der Regel im Anschluß an Gelesenes. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre des Verbums. Von den im Pl. aufgeführten ungleichförmigen Verben nicht gelernt: acquérir, asseoir, croître, cueillir, falloir, valoir, fuir, haïr, plaire, vêtir. Gründliche Eintiübung der Fürwörter, der Stellung der persönlichen Fürwörter beim Verbum, der 3 Hauptfälle der Veränderung des Part. Pass., des Teilungsartikels, der Komparation des Adjektivs, des Adverbs, des Zahlworts; d. h. also: §§ 10—13; 20—22; 26, 30; 35, 36; 37—42; 45—52; 54—58; 63, 1; 64—81 und die Übersichtstafeln. Schriftliche Klassenarbeiten, meist Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. — Kramer.

Englisch 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre, meist im Anschluß an die Durchnahme der Musterstücke der ersten Reihe. Sprechübungen. Schriftliche Klassenarbeiten, meist Übersetzungen deutscher Umbildungen von Gelesenem ins Englische. — Kramer.

Geschichte 2 St. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis 1500; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen der alten Geschichte nach der Tabelle in Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Geographie 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien nach Seydlitz' Kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — S. Schulze-Beltrup, W. Gaede.

Mathematik 5 St. Geometrie: Vierecke und Polygone. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. — Algebra: Die vier Spezies. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — S. Schulz, W. Güntzche.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Bestäubungs-Einrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Dicotylen. Löv II, Kursus 3. — Winter: Wirbellose Tiere in einzelnen Vertretern. Koehne, Heft II. Koehne.

Quarta.

Ordinarius: Abteilung O: S. Glaser, W. Güntzche. Abteilung M: Schulze-Beltrup.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Hauptstück 1—3 nebst Sprüchen. Pieder: Ein' feste Burg. — Aus tiefer Not. — Jesus, meine Zuversicht. — O Haupt voll Blut und Wunden. — Runze.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Einteilung der Nebensätze nach der Art der Anknüpfung und nach ihrer Entstehung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regeln über die Inter-

punktion und Rechtschreibung in Verbindung mit schriftlichen Übungen. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen). — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — S. Wimmer, W. Schneider.

Lateinisch 7 St. Sommer: Konstruktion der Städtenamen; Infinitiv- und Partizipial-Konstruktionen; ut, ne, quin, quominus. — Winter: Grundzüge der Kasuslehre, Orts- Raum- und Zeitbestimmungen; Consecutio temporum, Conjugatio periphrastica; Gerundium, Gerundivum, Supinum. — In beiden Semestern Lektüre nach Ostermann-Müller III. — Herz.

Französisch 5 St. Plattner IV. Aufl. Vorstufe: alle Lektionen mit den deutschen Sätzen und Umbildungen durchgenommen; alle Stücke gelesen und — außer 3, 6, 10 — gelernt. Elementarbuch: Stück 1, 4, 9 durchgenommen und gelernt, die drei zugehörigen deutschen Umbildungen übersezt. Das Wichtigste von der Elementargrammatik. Indik. von avoir und être und von den regelmäßigen Verben auf — er, — ir, — re. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten: hauptsächlich Übersetzungen ins Französische und Diktate. — Fürth.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit und Republik nach Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. — Schneider.

Geographie 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. — S. Schulze-Veltrup, W. Adam.

Mathematik 4 St. Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Fundamentalaufgaben. — S. Glaser, W. Güntsche.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen als Fortsetzung des V. Pensums. Biologisches. Hauptabteilungen der Blütenpflanzen nach dem natürlichen System. — Winter: E. Köhne, Heft 2. Wiederholung und Bervollständigung der Kenntnisse vom Knochenbau der Wirbeltiere und der Menschen. Einteilung der Wirbeltiere in Klassen und Ordnungen. — Köhne.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung O: Schneider. Abteilung M: Voß.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung und des dritten ohne dieselbe. Sprüche zum zweiten Hauptstück. Repetition der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. 4 Lieder neu gelernt. — Frölich.

Deutsch 2 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen anfangs in der Klasse, später auch zu Hause. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Schneider.

Lateinisch 8 St. Unregelmäßigkeiten der verbalen Stammformenbildung. Verba auf io nach der dritten Konjugation. Deponentia, Semideponentia. Possum, edo, fero, volo, nolo, malo, eo, fio, coepi, odi, memini. Unregelmäßigkeiten des Nomens, 1. im Geschlecht, 2. in der Deklination. Zahladverbia und Distributiva. Unregelmäßige Komparation. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Mündliche und schriftliche Übungen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und geschichtliche Erzählungen. — Schneider.

Geschichte 1 St. Sagen des klassischen Altertums. — Schneider.

Geographie 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten, des Reliefs. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — Schneider.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit Brüchen und Dezimalzahlen. — S. Voß, W. Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen aus einigen Pflanzenfamilien. Bervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe. — Winter: E. Köhne, Heft 2. Äußere Gliederung der Reptilien, Amphibien und Fische unter Vergleichung einiger Hauptteile des Skelettes. Wichtigstes aus dem Knochenbaue der Menschen. Einzelne Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische nach ihrer äußeren Erschelnung und ihrer Lebensweise. — Köhne.

Sexta.

Ordinarius: Abteilung O: Gaede. Abteilung M: Adam.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. 4 Lieder, ausgewählte Katechismusprüche zum 1. Hauptstück gelernt. — Runze.

Deutsch 3 St. Lektüre: Hopf und Paulsief; etwa ein Viertel des Gelesenen war der vaterländischen Sage und Geschichte entnommen. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibübungen nur in der Klasse. — Grammatik: Redeteile und Gliederung des einfachen und des erweiterten Satzes; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. — Gaede.

Lateinisch 8 St. Regelmäßige Formenlehre. 1-5. Deklination (mit Ausschluß des Unregelmäßigen) 1-4. Konjugation. Komparation, Bildung der Adverbia, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter, Präpositionen. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. — Mündliche Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und kleine Erzählungen. — Gaede.

Geschichte 1 St. Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — Gaede.

Geographie 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Fürth.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und der einfachen dezimalen Rechnung. —

S. Fordemann, W. Güntsche.

Naturgeschichte 2 St. Einzelne Säugetiere nach äußerer Erscheinung und Lebensweise. Einzelne großblütige Pflanzen; Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Einige morphologische Grundbegriffe. Pöw I, Kursus 1. — Winter: Einzelne Säugetiere und Vögel aus allen Ordnungen nach äußerer Erscheinung und Lebensweise.

Koehne.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. (Ordinarius: Fürth.)

Religion 2 St. Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Erklärung, einige Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 vereinigt, 2 für die erste und 3 für die zweite Abteilung getrennt. Übungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsief (Septima). Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort Eigenschaftswort, persönliches Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuche. Diktate Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 vereinigt, 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung getrennt. Multiplikation und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorbegriffe im Anschlusse an die Lektüre des Robinson Crusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorschulklasse in bestimmterer Ausführung. Schwenkungen der Paare, Reihungen in Paaren: Pausschritt. Auch die Gerätübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger Erweiterung derselben. Spiele. — Thiede.

2. Vorschulklasse. (Ordinarius: Schaß.)

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe. Übungen im Nacherzählen derselben. Gelernt wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 10 St., davon 4 vereinigt, 3 für jede Abteilung getrennt. Leseübungen aus Paulsief (Oktava) mit sinngemäßer Betonung, Besprechung von Lesebüchern und Übung im Nacherzählen derselben. Vortrag gelernter Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort (Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, drei kleinere Abschriften und Fehlerverbesserung des Diktats.

Rechnen 9 St., davon 1 vereinigt, 4 für jede Abteilung getrennt. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlentreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich zwei häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich eine häusliche Übung in dem Normalschreibheft von C. H. A. Huth Nr. 4 oder 3 abwechselnd.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Turnen 2 St. Ordnungen: Gleichtritt an und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Umzug, Gegenzug, Kreiszug. Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Freispringel, Schwungseil, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. — Pape.

3. Vorjulklassen. (Ordinarius: Fischer.)

Religion 2 St. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Lautier- und Leseübungen aus der Handfibel von Wichmann und Lampe. Abschriften und Diktate für beide Abteilungen im Anschluß an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Leseübungen bis zu mechanischer Sicherheit. Benutzung der ganzen Fibel, auch der Stücke mit lateinischen Buchstaben. Abschriften und Diktate.

Rechnen. 2. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlentreise von 1 bis 20. 1. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlentreise von 1 bis 100.

Schreiben 4 St. vereinigt. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben im Anschluß an die Leseübungen. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Häusliche Übungen nach Huth, Heft 1, 2 und 3.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübbings Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfachste Ordnungs- und Freiübungen, Spring-, Lauf-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. — Pape.

Abiturienten = Arbeiten.

Deutscher Aufsatz: O: „Der Übel größtes ist die Schuld“, nachgewiesen an Schillers Drama „Die Braut von Messina“ selbst. — M: Die Erkennungsszene in Euripides' und Goethes Iphigenie.

Französischer Aufsatz: O: Les principaux périodes et les principaux représentants de la littérature française pendant la première moitié du XIX^e siècle. —

M: Les Précieuses ridicules et les Femmes savantes.

Mathematische Aufgaben: O: 1) Vom Dreieck ABC ist gegeben die Grundlinie $BC = a$ und $\angle \beta = 2\gamma$; gesucht wird der geometrische Ort für die Spitze A. 2) $\cos x \cdot \sin 2x = \frac{3}{4}$. 3) Wann und wo geht die Sonne für Berlin am 5. Juli unter? 4) In eine Kugel denjenigen Cylinder zu beschreiben, dessen Mantel die Summe der beiden, seine Grundkreise überwölbende Kalotten am meisten an Größe übertrifft. (Die Benutzung von Winkelfunktionen wird empfohlen.)

M: 1) Den beweglichen Parabelpunkt C verbinde man mit dem Scheitel S und falle das Lot CD auf die Achse der Parabel. Welches ist der geometrische Ort für den Schnittpunkt der Tangente in C mit dem Strahl von D durch die Mitte von CS? 2) Wie groß ist der Mantel eines geraden Kegels, dessen Seite mit der Grundfläche einen Winkel $\alpha = 65^\circ 21' 48''$ bildet, wenn der Inhalt des Kegels gleich dem einer Kugel vom Radius $r = 5,9514$ m ist? 3) Wie tief sinkt eine Holzkuugel vom spezifischen Gewicht 0,75 in Wasser ein? 4) Wie lang sind der längste und der kürzeste Tag für Berlin und wo geht die Sonne an diesen Tagen unter?

Physikalische Arbeit: M: Es soll untersucht werden, welches von drei Augen, einem normalen von $d_1 = 26$ cm, einem kurzsichtigen von $d_2 = 12$ cm und einem weitsichtigen von $d_3 = 68$ cm Sehweite, die stärkste Vergrößerung gibt mittels eines zusammengesetzten Mikroskopes, dessen Objektiv eine Brennweite $f_1 = 0,4$ cm hat und dessen Okular aus 2 um $e = 0,6$ cm von einander entfernten bikonvexen Linsen besteht, deren Brennweite $f_2 = 3,6$ cm und $f_3 = 3,2$ cm betragen, wenn der Gegenstand um $a = 0,42$ cm von dem Objektiv entfernt ist. Es möge zunächst die Brennweite des Doppelokulars bestimmt werden. Der Berechnung ist eine kurze Beschreibung eines Mikroskopes voranzuschicken.

Chemische Arbeit: O: Die drei wichtigsten Sodaprozesse.

Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die I. Abteilung umfaßte 10 Schüler der Prima und Ober-Sekunda, die II. 36 Schüler der Untersekunda und Tertia, die III. 30 Schüler der Quarta und Quinta, die IV. 15 Schüler der Vorschule und Sexta. Von den Schülern der Vorschule sind die Schüler der ersten Klasse zur Teilnahme verpflichtet, falls nicht die Teilnahme an einem anderweitigen ordnungsmäßigen Religionsunterricht nachgewiesen wird. Die Schüler der übrigen Vorschulklassen sind zur Teilnahme nicht verpflichtet. Von diesen 91 gehörten 35 dem Falk-Realgymnasium, 9 dem Wilhelms-Gymnasium, 5 dem Joachimssthal'schen Gymnasium, 26 der III. Realschule, 1 dem Friedrichs-Werder'schen Gymnasium, 2 dem Friedrichs-Gymnasium, 1 dem Französischen Gymnasium und 12 Privatschulen an. Den Unterricht der I. und II. Abteilung erteilte Herr Kaplan Haard, der III. Herr Lehrer Pinnarz, der IV. Herr Lehrer Sommer.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls in je 2 wöchentlichen Stunden in 4 Abteilungen gegeben, deren erste 35 Schüler der VII und VIII umfaßt, während die zweite aus 38 Schülern der VIII und IV, die dritte aus 34 Schülern der V und VI besteht und die vierte aus 22 Schülern der Vorschule gebildet ist.

Alle vier Abteilungen unterrichtet Herr Oberlehrer Dr. Schneider.

Technischer Unterricht.

Singen.

Der Unterricht wurde in Sexta und Quinta klassenweise erteilt. Er umfaßte Stimmbildung, Aussprache, theoretische Belehrung über Noten, Notenwert- und andere Zeichen, Intervalle, Tonleiter und Tonarten. In beiden Sexten wurden die von den Verlegern (Breitkopf-Härtel) zur Verfügung gestellten Mason'schen Notentafeln zu Grunde gelegt. In beiden Quinten wurden die bisher gebrauchten „Übungen als Vorbereitung zum a capella-Gesang“ von Rogold weiter benutzt. Daneben wurden in allen genannten Klassen Lieder (einstimmig bzw. zwei- oder dreistimmig) nach dem Erk'schen Liederbuche geübt. Jede Gesangsstunde begann mit einem Choral nach dem eingeführten Schul-Choralbuch, welcher einstimmig geübt oder wiederholt wurde.

Der Chor ist zusammengesetzt aus den Klassen IV—I. Chöre von Becker, Wagner, Mendelssohn und anderen werden für die Schulfeste und Schulfeste einstudiert.

Schreiben.

VI. Buchstaben, Wörter und Sätze nach der Vorschrift an der Wandtafel. Tattschreiben. Diktatschreiben. Übungen in den Normalheften von Huth, Nr. 7 und 8.

Wegen der Zusammensetzung der Klasse aus Schülern mit verschiedenartigster Vorbereitung werden die einzelnen Formen, namentlich mit Rücksicht auf die Art, wie sie zu bilden sind, fast ebenso umständlich behandelt wie beim ersten Schreibunterricht.

V. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift und Diktat. Tattschreiben. Normalhefte von Huth, Nr. 9 und 10. Kundschrift nach dem Kundschrifthefte von Huth. Griechische Buchstaben.

Zeichnen.

V u. IV. Zeichnen von krummlinigen Gebilden: Kreis, Oval, Ellipse, Schild, Glas. Pinselübungen. Skizzieren nach dem Leben und aus dem Gedächtnis mit Bleistift und Farbe.

III u. OIII. Zeichnen nach Holzkörpern und einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen mit Pinsel und Farbe. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

II—OI. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Blumen, Früchten, ausgestopften Vögeln u. s. w.). Zeichnen und Skizzieren nach dem Gedächtnis.

Am freiwilligen geometrischen Zeichnen beteiligten sich 19 Schüler der Klassen OIII—I.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 555, im Winter 570 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	52	49	8	13
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	52	49	8	13
Also von der Gesamtzahl der Schüler	9,37%	8,60%	1,44%	2,28%

Es bestanden 16 getrennt zu unterrichtende Klassen; zur kleinsten von diesen gehörten 12, zur größten 48 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 169 im Sommer waren dispensiert 4 Schüler, von 171 im Winter 2 Schüler.

Abgesehen von 2 besonderen Vorturnerstunden und 2 Fechtstunden für die oberen Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 54 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Turnwart Turnlehrer Bape (OI, OHO, UIHO, OIIIHO, UIIHO, IVO, VO, VIO, 1. Vorschulklassen), Turnlehrer Karges (UI, OIIM, UIIM, OIIIM, UIIIM, IVM, VM, VIM, 2. und 3. Vorschulklassen).

Der Anstalt steht ein besonderer Turnplatz nicht zur Verfügung, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Besondere Geräteeinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erdbodens ist besonders gelockert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung. — Die Pflege der Turnspiele hat unsere Anstalt seit ihrer Gründung sich ganz besonders angelegen sein lassen. Sie erfolgt sowohl im planmäßigen Klassenunterricht als auch bei den allgemeinen Spielen aller Klassen des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Donnerstag- und Sonnabend-Nachmittage von 5-7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. Die Zahl der an diesen Spielen sich beteiligenden Schüler betrug 150-200. Auch für die Vorschüler ist im Sommer wöchentlich eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe an einem schulfreien Nachmittage abgehalten worden. Es beteiligten sich gegen 50 Vorschüler.

Unter 565 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 216 als Freischwimmer. Von diesen hatten 39 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Es beträgt daher die Zahl der Freischwimmer 38,2% der Gesamtzahl der Schüler.

Für die Primaner und Obersekundaner sind 2 fakultative Stoßfechtstunden angesetzt, eine Einrichtung, die sich auch im vergangenen Jahre gut bewährt hat.

Verzeichnis der am Falk-Realgymnasium und an der Vorschule eingeführten Bücher.

Die mit einem Stern (*) versehenen Nummern sind von neu eintretenden Schülern erst nach Rücksprache mit dem betreffenden Fachlehrer zu beschaffen.

- | | |
|---|--|
| <p style="text-align: center;">Religion.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kürbringer, Bibl. Geschichten f. Unterfl. B II u. I. 2. Schulz u. Kir, Bibl. Lesebuch VI—O III. 3. Holzweilig, Repetitionsbuch für den ev. Religionsunterricht U II—I. 4. Gesangbuch VI—I. <p style="text-align: center;">Deutsch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausg. B B III. 6. Paulsief, Deutsch. Lesebuch f. Vorsch. B I u. II. 7. Gräbner, Robinson Crusoe B I. 8. Gopp u. Paulsief f. VI—IV. 9. Meach u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—I. 10. Schwarz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht V—I. 11. Sellwig, Hirt und Zernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen U III—U II. <p style="text-align: center;">Latein.</p> <ol style="list-style-type: none"> 12. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch VI—II*. 13. Caesar, de bello gallico U III u. O III. 14. Geyer u. Newes, Poet. Lesebuch U II. <p style="text-align: center;">Französisch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Plattner, Franz. Elementarbuch mit Vorstufe IV u. U III. 16. Ploetz, Franz. Schulgrammatik O III—I. 17. Gropp u. Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte IV*, U III*, O III*, U II—I. 18. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Franz. O II*, I*. <p style="text-align: center;">Englisch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 19. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache T. I in U III—U II, T. II in O III—I. 20. Gropp u. Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte U II*, O II u. I. <p style="text-align: center;">Mathematis.</p> <ol style="list-style-type: none"> 21. Seele, Rechenheft, II u. III, Ausg. B B II u. I*. 22. Günther und Böhm, Rechenbuch VI—IV. 23. Mehler, Elementar-Mathematik IV—I. 24. Bardey, Meth. geordn. Aufgabenf. U III—O II. 25. Gauß, Logarithment. U II—I. 26. Martus, Math. Aufgaben O II u. I. 27. Sandtner, Analyt. Geom. I. <p style="text-align: center;">Physik und Chemie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 28. Nothmann, Experimentalphysik O II u. I. 29. Müldorff, Grundr. d. Chemie O II u. I. <p style="text-align: center;">Geschichte und Geographie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 30. Zäger, Hülfsbuch f. d. Unterr. i. d. alten Gesch. IV. 31. Müller, Leitf. z. Gesch. d. dtsch. Volkes III u. U II. | <ol style="list-style-type: none"> 32. Herbst, Hist. Hülfsbuch, O II u. I. 33. Seydlitz, A V u. IV, B U III—I. 34. Debes, Schulatlas VI—IV. 35. Diercke u. Gaebler, Gr. Schulatlas U III—I. 36. Fußger, Hist. Schulatlas U III—I. <p style="text-align: center;">Botanik und Zoologie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 37. Poew, Pflanzenkunde (im Sommer) T. I in VI—IV, T. II in U III—U II. 38. Koehne, Repetitions tafeln i. d. Zoologie (i. Winter) VI—O III. <p style="text-align: center;">Singen und Turnen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 39. Erf. Turn- und Wanderlieder VI—O III. 40. Kolkolt, Capella-Gesang T. I in VI, T. II in V, T. III in IV. 41. 68 Choralmelodien VI—O III. 42. Turnliederbuch VI—I. <p style="text-align: center;">Hiervon werden gebraucht in der</p> <p style="text-align: center;">III. Vorschulklasse</p> <p>Nr. 5.</p> <p style="text-align: center;">II. Vorschulklasse</p> <p>Nr. 1, 6, 21*.</p> <p style="text-align: center;">I. Vorschulklasse</p> <p>Nr. 1, 6, 7, 21*.</p> <p style="text-align: center;">Septa</p> <p>Nr. 2, 4, 8, 9, 12, 22, 34, 37—42.</p> <p style="text-align: center;">Quinta</p> <p>Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 22, 33, 37—42.</p> <p style="text-align: center;">Quarta</p> <p>Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 15, 17*, 22, 23, 30, 33, 34, 37—42.</p> <p style="text-align: center;">Untertertia</p> <p>Nr. 2, 4, 8*, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17*, 19, 23, 24, 31, 33, 35—39, 41, 42.</p> <p style="text-align: center;">Obertertia</p> <p>Nr. 2, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17*, 19, 23, 24, 31, 33, 35—39, 41, 42.</p> <p style="text-align: center;">Untersekunda</p> <p>Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 20*, 23, 24, 25, 31, 33, 35—37, 42.</p> <p style="text-align: center;">Obersekunda</p> <p>Nr. 3, 4, 9, 10, 12, 16, 17, 18*, 19, 20, 23—26, 28, 29, 32, 33, 35, 36, 42.</p> <p style="text-align: center;">Prima</p> <p>Nr. 3, 4, 9, 10, 16, 17, 18*, 19, 20, 23, 25—29, 32, 33, 35, 36, 42.</p> |
|---|--|

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. Provinzial-Schulkollegium. 6. 3. 1902. Das Schulkollegium übersendet 14 Festspielbücher „Hohenzollern“ mit der Bestimmung, dieselben bei der Schlussfeier an würdige Schüler als Prämie zu verteilen.

9. 4. 1902. Der Lehrerbibliothek wird als Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes „Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen“ überwiesen.

26. 4. 1902. Der Herr Minister bestimmt, daß fortan allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin, als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlussprüfung, ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen sei.

27. 6. 1902. Auf Anordnung des Herrn Ministers übersendet das Schulkollegium 4 Einlastkarten zur Großen Berliner Kunstausstellung mit dem Auftrage, dieselben an Schüler der Klassen Ober-Sekunda bis Ober-Prima, welche sich im Zeichenunterricht durch Begabung und Fleiß besonders auszeichnen, zu verteilen.

26. 8. 1902. Der Anstalt wird im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar von Bohn „Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum“ behufs Aufnahme in die Lehrerbibliothek übersandt.

16. 10. 1902. Der Herr Minister ordnet an, daß mit Beginn des Schuljahres 1903-4 bei allen Schulen an Stelle des im Jahre 1880 eingeführten Buches „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ die in seinem Auftrage von der Weidmann'schen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ treten sollen, welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen untereinander und mit Oesterreich festgestellt worden sind.

12. 1. 1903. Das Schulkollegium übersendet ein Exemplar des von Seiner Majestät zur Verfügung gestellten Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. von Wislicenus mit der Bestimmung, dasselbe mit einem Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König zu versehen und einem besonders guten Schüler als Prämie zu übergeben.

Magistrat von Berlin. 8. 1902. Der Magistrat überreicht ein Exemplar des von dem Direktor des statistischen Amtes herausgegebenen statistischen Jahrbuches der Stadt Berlin 1899.

10. 1902. Der Magistrat übersendet ein Exemplar der Reformations-Denkminze mit dem Ersuchen, dasselbe dem vorzüglichsten Schüler evangelischer Konfession der obersten Klasse am 2. November als dem Gedächtnistage der Einführung der Kirchen-Reformation zu überreichen.

Die Ferienordnung ist durch das K. Provinzial-Schul-Kollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres 1902-3: Mittwoch, den 1. April.
Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 16. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 29. Mai.
Anfang desselben: Donnerstag, den 4. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 3. Juli.
Anfang desselben: Dienstag, den 11. August. |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Sommersemesters: Sonnabend, den 26. September.
Anfang des Wintersemesters: Dienstag, den 6. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß der Schule: Sonnabend, den 19. Dezember.
Anfang derselben: Dienstag, den 5. Januar 1904. |
| 6. Osterferien: | Schluß des Schuljahres 1903-4: Sonnabend, den 26. März 1904.
Anfang des Schuljahres 1904-5: Dienstag, den 12. April 1904. |

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1901-1902 schloß am 22. März, das neue Schuljahr 1902-1903 begann am 8. April. Der Bestand des Lehrerkollegiums hat sich im verfloßenen Jahre mehrfach geändert:

Ostern 1902 wurde die durch den Tod des Professors Dr. Abraham frei gewordene Oberlehrerstelle dem bisherigen Oberlehrer an der IX. Realschule Herrn Dr. Schulze-Veltrup übertragen, welcher bereits vor Jahren als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Falk-Realgymnasium beschäftigt gewesen war. Derselbe gibt über seinen Lebens- und Bildungsgang den folgenden Bericht:

Wilhelm Schulze-Beltrup, geboren im Mai 1859 zu Burgsteinfurt in Westfalen, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium und Realgymnasium seiner Vaterstadt. Von Ostern 1880 ab studierte er zu Halle, Tübingen, Berlin und Münster neuere Sprachen, Geschichte und Geographie. Nachdem er 1885 auf Grund seiner Dissertation: „Der syntaktische Gebrauch des Konjunktivs in: Li Chevaliers as deus espees“ zum Doktor der Philosophie promoviert war, bestand er 1886 das Examen pro facultate docendi und legte das Probejahr von Ostern 1886 bis dahin 1887 am Gymnasium und Realgymnasium zu Bielefeld ab. Behufs weiterer Ausbildung ging er darauf nach England. Nach seiner Rückkehr wurde er dem Realgymnasium zu Siegen überwiesen. Von hier ging er Mai 1889 nach der französischen Schweiz und wurde dann von April 1890 ab in Berlin am königstädtischen Realgymnasium, Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Falk-Realgymnasium und an der I. Realschule als Hilfslehrer beschäftigt. Im Anfang des Sommer-Semesters 1894 wurde er als Oberlehrer an der IX. Realschule angestellt, von wo er Ostern 1902 an das Falk-Realgymnasium berufen wurde.

Zur selben Zeit verließ uns Herr Vicentiat Pape, um einem Rufe als Oberlehrer an die VII. Realschule Folge zu geben. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für die der Anstalt geleisteten treuen Dienste und begleiten ihn mit unsern herzlichsten Glückwünschen für seine ferneren Lebenswege. An seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wimmer.

Herr Thiede, welchem es trotz seiner bereits Michaelis 1901 erfolgten definitiven Anstellung als Turnlehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium zu unserer Freude möglich gewesen war, noch einige Stunden am Falk-Realgymnasium beizubehalten, mußte dieselben Ostern 1902 leider aufgeben, um sich ganz seinem neuen Wirkungskreise zu widmen. Zum selben Termin folgte Herr Jahnus, welcher Michaelis 1901 die infolge der Anstellung des Herrn Thiede erledigten Stunden übernommen hatte, einem Rufe als Turnlehrer an die XI. Realschule. Wir verlieren mit beiden Herren zwei tüchtige Lehrer, die es verstanden haben, die Schüler mit Lust und Liebe zum Turnen zu erfüllen; wir werden uns ihrer stets in Dankbarkeit erinnern. Die durch den Abgang der beiden Herren frei gewordenen Stunden übernahm Herr Turnlehrer Karges.

Michaelis 1902 schied Herr Professor Dr. Fordermann von uns, um einem Rufe als erster Professor an das Bismarck-Gymnasium Folge zu geben. Derselbe hat dem Falk-Realgymnasium seit Ostern 1881, also fast seit seiner Gründung, zunächst als Hilfslehrer und von Ostern 1882 ab als ordentlicher Lehrer, beziehungsweise Oberlehrer angehört. In dieser langen Zeit hat er eine überaus fruchtbringende Tätigkeit entfaltet und sich besonders um die Entwicklung und Förderung des mathematischen Unterrichts hervorragende Verdienste erworben. Wir haben ihn deshalb nur sehr ungern von uns scheiden sehen und bedauern es lebhaft, seine außerordentliche Kraft verloren zu haben. Wir wünschen von Herzen, daß er in seinem neuen Wirkungskreise volle Befriedigung finden möge.

Für die durch das Ausscheiden des Herrn Professor Dr. Fordermann frei gewordene Oberlehrerstelle wurde von den städtischen Behörden der bisherige Oberlehrer an der III. Realschule Herr Dr. Güntzsche gewählt. Derselbe berichtet über seinen Lebensgang wie folgt:

Dr. phil. Heinrich Edmund Richard Güntzsche, geboren im Februar 1861 zu Rudolstadt, evangel. Konfession, besuchte zunächst die Höhere Bürgerschule seiner Vaterstadt, hierauf die Realschule 1. Ordnung zu Weimar, welche er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte alsdann in Berlin und Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften und bestand in Berlin im Januar 1884 die Prüfung pro facultate docendi. Von Ostern 1884 bis dahin 1885 absolvierte er sein pädagogisches Probejahr am Saldernschen Realgymnasium in Brandenburg a. H., war hierauf einige Jahre an höheren Lehranstalten zu Berlin und Frankfurt a. O. als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig und wurde Michaelis 1888 an der III. Realschule (Höheren Bürgerschule) zu Berlin als ordentlicher Lehrer (Oberlehrer) angestellt. Von dieser kam er Michaelis 1902 an das Falk-Realgymnasium. 1891 war er von der Universität Sena zum Doktor der Philosophie promoviert worden.

Gleichzeitig mit Herrn Fordermann verließ uns Herr Wimmer, welcher nach kaum halbjähriger Tätigkeit an unserer Schule als Oberlehrer an die Luisenstädtische Oberrealschule berufen wurde. Wir benutzen die Gelegenheit, um ihm unsern herzlichsten Dank für die der Schule geleisteten Dienste abzustatten und ihm Glück auf seiner weiteren Lebensbahn zu wünschen.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war im allgemeinen ein günstiger. Größere Vertretungen waren nur nötig bei Herrn Flindt, der wegen eines Augenleidens vom 6. bis 24. Januar den Unterricht versäumte, sowie für Herrn Pape, der infolge einer Nervenkrankung am 7. Dezember den Unterricht aufgeben und bis Ostern Urlaub nehmen mußte. Nach dem bisherigen günstigen Verlaufe der Krankheit dürfen wir zu unserer Freude mit Sicherheit darauf rechnen, ihn mit Beginn des neuen Jahres wieder in alter Mäßigkeit in unserer Mitte begrüßen zu können.

Auch der Gesundheitszustand der Schulgemeinde ließ im verflossenen Jahre nichts zu wünschen übrig; nur gegen Schluß machten es häufiger auftretende Erkrankungen an Masern notwendig, die dritte Vorschulklasse auf eine Woche zu schließen.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1902	370	34	2	149	309	231	15	114	8	—	47	130	39	—
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1902-1903	382	34	3	151	312	240	18	116	6	—	49	127	43	1
3. Am 1. Febr. 1903	380	32	3	150	309	238	18	110	5	—	51	123	42	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 32, Michaelis 1902: 21 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1902: 14, Michaelis 1902: 5 Schüler.

3. Abiturienten-Prüfung.

Die 35. Abiturientenprüfung fand am 17. März 1902 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (10 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima Jahre	
296	Wilhelm Keller	30. 6. 1882	Berlin	ev.	Geheimer Baurat	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kunstgewerbe
297	Gustav Kleinecke	10. 2. 1883	Berlin	ev.	Rentner	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
298	Carlo Lambert	17. 3. 1883	Uccle bei Brüssel	ev.	Kaufmann	8 $\frac{1}{2}$	2	Baufach
299	Ernst Morgenstern	23. 2. 1883	Berlin	ev.	Kaufmann	10	2 $\frac{1}{2}$	Bauingenieur
300	Ernst Nauenberg	17. 11. 1883	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Germanistik
301	Max Thielsch	10. 6. 1883	Königsberg i. Pr.	ev.	Oberst z. D.	6 $\frac{1}{2}$	2	Chemie
302	Max Voigt	5. 6. 1883	Berlin	ev.	Kaufmann	9	2	Germanistik
303	Fritz Wiener	3. 4. 1883	Berlin	ev.	Kaufmann	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Chemie
304	Heinrich Wolff	18. 11. 1881	Berlin	ev.	Geheimer Baurat und Professor	8 $\frac{1}{2}$	2	Architekt
305	Richard Zehn	10. 3. 1883	Berlin	ev.	Fabrikant	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura

Die 36. Abiturientenprüfung fand am 16. September 1902 unter dem Vorsitz des Direktors statt. (10 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima	
						Jahre		
306	Rudolf Girke	24. 11. 1883	Berlin	ev.	Kürschnermeister	9	2	Mathematik und Physik
307	Kurt Kaehne	8. 4. 1883	Berlin	ev.	Rittmeister	4 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Forstfach
308	Bruno Mentz	19. 1. 1883	Berlin	ev.	Ober-Telegraphen-Assistent	9 $\frac{1}{2}$	2	Mathematik und Physik
309	Alfred Püschel	9. 11. 1883	Berlin	ev.	Buchhändler	8	2	Geschichte und Germanistik
310	Max Reh	3. 4. 1882	Innsbruck	ev.	Bergwerksdirektor	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Naturwissenschaften
311	Hans Günther Schering	14. 9. 1883	Berlin	ev.	† Vice-Admiral	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Marine-Offizier
312	Ernst Seemann	3. 2. 1884	Steglitz	ev.	Kaufmann	9	2	Kaufmann
313	Willibald Strasdas	16. 5. 1883	Berlin	ev.	Kaufmann	10	2 $\frac{1}{2}$	Postfach
314	Kurt Thielsch	15. 8. 1884	Stettin	ev.	Oberst z. D.	7	2	Maschinenbaufach
315	Emil Ziegenrucker	14. 7. 1882	Berlin	ev.	Magistrats-Sekretär	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Neuere Philologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Angeschafft wurden: Brockhaus, Konvers.-Lexikon XIV. Auflage Bd. I—XII. — Minor, Goethes Faust I u. II. — Monatschrift für höhere Schulen, ed. Köpfe u. Matthias I. — Ostwalds Klassiker Bd. 124—133. — Pol. Korrespondenz Friedrichs des Großen XXVII u. XXVIII. — Eine hebräische Bibel. — Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Lehrproben und Lehrgänge 70—74. — Müller, Phaedri fabulae V. — Grimms Wörterbuch X, 8. 9. IV. I Teil III, 3. 4. XIII. 2. — Methwisch, Der bleibende Wert des Laokoon. — Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts. Lief. 1—50. — Natur u. Schule, Z. für den ges. naturkundlichen Unterricht, I. — Wurfian, Jahresbericht XXIX u. XXX. — Grelles Journal Bd. 124 u. 125. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen XV u. XVI. — Sybel, Hist. Z. Bd. 88. — Vitter, Centralblatt 1902. — Lyon, Z. für den deutschen Unterricht XVI. Annalen der Physik 1902. — Stiechls Centralblatt 1902. — Allgem. deutsche Biographie Bd. 46. — Jahresbericht der Geschichtswissenschaft XXIII. — Grunerts Archiv III u. IV. — Riv, Thematata u. Dispositionen zu deutsch. Aufsätzen I—III. — Klopstocks Oden, ed. Deinger. — Goethes Werke, Bd. 34 u. 41. — Dhrtmann, Jahrbuch XXXI. — Sarnack, Theol. Vitter, Z. 1901. — Kirchhoff-Haffert, Deutsche Landeskunde I. — Lehmann-Debes, Zeichenatlas. — Belfernann, Schillers Leben. — Anglia, Suppl. XXI. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch VI. — Klauke, Deutsche Aufsätze und Dispositionen. — Wiese-Ormer, Das höhere Schulwesen in Preußen. IV. — Veier, Die höheren Schulen in Preußen. — Moriz Heine, Deutsche Hausaltertümer, I u. II. — Horatius, Oden u. Epoden, ed. Kiefling. — Caesar, de bello Gallico, ed. Kübler, 10 Exempl.

An Geschenken gingen ein: Paulsen, Der höhere Lehristand: vom Verfasser. — Katalog der Magistratsbibliothek; Berichte über die Weltausstellung in Paris 1900; Stat. Jahrbuch der Stadt Berlin XXVI; Die Straßen und Brücken der Stadt Berlin; Schwalbe, Veranstaltungen der Stadt Berlin zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts; Die Grundstücksaufnahme in Berlin 1900: vom Magistrat. — Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches auf der Weltausstellung in Paris 1900: vom Reichskommissar für die Weltausstellung. — Das 19. Jahrhundert in Bildnissen I—V: von Herrn Emil Werkmeister. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Bohn, Physikalische Apparate und Versuche: vom Königl. Provinzial-Schulkollegium. — Chamberlain, Die Grundlage des 19. Jahrhunderts: vom Verleger F. Bruckmann in München. — Runze, Katechismus der Religions-Philosophie: vom Verfasser.

B. Schülerbibliothek. Angeschafft wurden für VI; Hauffs Märchen. — Bade, Der Stalpjäger. — Petersen, Lill Gulenspiegel. — Der gute Kamerad. — Lohmeyer, Junges Blut. — Otto, Das Geisterschiff. — Jordan, Irrfahrten des Odysseus. — Otto, Das Goldmacherdorf. — Schmidt, Der siebenjährige Krieg. — Hoffmann, Aus eiserner Zeit, Nur immer brav. — Schmid, Neuer Jugendschatz. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Grimms Kindermärchen. — May, Der schwarze Mustang. — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Katscher, Soldatenkinder. — Verboeck, Nordpolfahrer. — Pajeken, Andrew Brown. — Dhorn, Buch vom eisernen Kanzler. — Höcker, Seeladett Dielemann, —

Moritz, Don Quixote. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Matthias, Mit vollen Segeln. — Klausmann, Schatz in Neu-Guinea. — Für V: Roth, Der Burggraf. — Höder, Der Fährtenjäger. — Für IV: Der gute Kamerad XI u. XIII. — Jugendfreund Bd. 51 u. 52. — Müller-Bohn, Unser Frik. — Laverenz, Kriegsflagge. — Rajeken, Der Westze. — Born, Hans Stark. — Hoffmann, Der fliegende Holländer. — Höcker, Brüder der Hanja. — Barak, Meineke Fuchs. — Otto, Vaterländisches Ehrenbuch, 3 Bde. — Willmann, Lesebuch aus Homer. — Rober, Maximilian. — Federzani-Weber, Klondyke. — Roder, Karl der Große. — Reichenow, Kamerun. — Wildenstein, Dolf, der Burenheld. — Flemming, Vaterl. Jugendschriften. — Treller, Der letzte vom Admiral. — Lindenberg, Vogelsangs Abenteuer. — Garlepp, Durch Steppen und Tundren. — Musäus, Volksmärchen. — Für VIII: Klinsk-Lütetsburg, Christian de Wet. — Hofmanns Jugendfreund, Bd. 53 u. 54. — Janera, Aus der Prima nach Tientsin. — Lactowik, Aus dem großen Jahre 1870/71. — Barfuß, Auf Samoa, Der Buren Freiheitskampf. — Lindenberg, Frik Vogelsang. — Für OIII: Verdrow, Der Grunewald. — Schneider, Leben und Treiben an Bord. — Für VII: Lahwik, Auf zwei Planeten. — Für OII-I: Benschlag, Philipp Melandthion. — Freitag, Doktor Luther. — Hermes, Die Reformation. — Rogge, Gesch. der Reformation. — Naabe, Erzählungen. — Anzengruber, Der ledige Hof, Feldrain und Waldweg. — Martin Greiß, ges. Werke. — Sudermann, Die Ehre, Heimat, Glück im Winkel, Moritur. — Hauptmann, Das Friedensfest, Fuhrmann Henjchel, Der Biberpelz. — Naabe, Im alten Eisen, Der Schütterump, Abu Telfan, Alte Kester. — Rosegger, Waldheimat, Jakob der Letzte. — Stifters Werke. — Holtei, Christian Lammfell. — Wolff, Turlei. — Kiehl, Aus der Ede. — Mme de Staël, De l'Allemagne, Corinne. — Chateaubriand, Attala, René. — Lamartine, Jocelyn. — Gautier, Histoire du Romantisme. — V. Hugo, Quatre-vingt-treize, Les Travailleurs de la Mer, L'art d'être Grand-Père. — O'Rell, John Bull and his Island. — Verdrow, Der Grunewald. — Mörikes Werke. — Dreger, Berufswahl. — Mosengel, Deutsche Aufsätze. — Kuhnner-Lyon, Praktische Anleitung. — Phädrus Fabeln. — Fulda, Molières Meisterdramen. — Gradmann, Gesch. der christl. Kunst. — Knackfuß, Allgemeine Kunstgeschichte. — E. T. A. Hoffmanns Werke. — Droste-Hilshoffs ges. Schriften. — Ganghofer, Der Klosterjäger, Das Gotteslehen. — Lahwik, Seifenblasen. — Rojensberg, Kunstgeschichte. — Künstlermonographien: Tizian, Corregio, Leonardo da Vinci, Hubert und Jan van Eyck. — Baum-Geyer, Kirchengeschichte. — Wickenhagen, Kunstgeschichte. — Paulsen, Die Universitäten. — Frenssen, Jörn Uhl. — Ibsens Werke I-IV. — Ferner das kleine Buch von der Marine für verschiedene Klassen.

Es schenken die Sertaner Fief, Größl, Lemm, Stein I, Selbig, Michaeli, von Jungenfeld, die Quintaner Heinemann, Baumgarten, Sachau, Horbach, die Quartaner Raß, Bud, Cohn, Klopstock ihren Klassenbibliotheken einige Bücher.

C. Für das **physikalische Kabinett** wurden angeschafft: 1 größere Akkumulatorenbatterie, Apparate zum Experimentieren mit flüssiger Luft, 1 Wage, Werkzeuge und Materialien zur Anfertigung von Apparaten.

Geschenkt wurde von einem Schüler der OIII 1 Glasreibekule, 1 Reibschale mit Reiber, 1 Einrichtung zum galvanischen Verkupfern größerer Gegenstände nebst den zugehörigen Chemikalien.

D. Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Weidt, Schulwandplan von Berlin. — Kiepert, Alt-Italien. — Brecher, Historische Karte von Preußen. — Kampen, Imperium Romanum. — Günther-Döring, Warnim und Teltow.

E. Für die **Naturalienammlung** wurden angeschafft: 1 Wandwurm mit Finne in Spiritus, 3 Kästen mit Insektenschädlingen, 1 zerlegbares Modell des Pferdesfußes, 12 Blatt mit Darstellungen des menschlichen Arteriensystems in stereoskopischen Röntgenbildern, 1 Modell zur Demonstration der Akkommodation des menschlichen Auges.

An Geschenken gingen ein: 1 Stück Schildpad vom Quintaner Volze, 1 ausgestopfter Kondor von Herrn Brud.

F. Für den **Zeichunterricht** wurden angeschafft: 50 Ständer zum Gebrauch beim Zeichnen mit Kohle und Kreide, 100 Papptafeln zum Aufkleben gepreßter Blätter, an Modellen: Zinngefäße, Tonvasen, Krüge, Holzkästen, Schmetterlinge und Fliesen.

Geschenkt wurden: 1 Capta und eine Mütze vom Obertertianer Hammacher, eine Anzahl Fliesen vom Untertertianer Wolff, 1 selbstgefertigtes Holzmodell eines englischen Hauses vom Untersekundaner Nielson.

G. Für das **chemische Laboratorium** wurden außer den nötigen Chemikalien und Glasapparaten angeschafft: eine Sammlung von Kristallmodellen und Edelstein-Imitationen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Im Rechnungsjahre 1902-1903 flossen der Kasse außer den laufenden Beiträgen und Zinsen das Eintrittsgeld eines Mitgliedes und 120 Mark als Geschenk von Frau Professor Scholle zu. Unterstützungsberechtigt sind zur Zeit 3 Witwen. Das für die Kasse im Staatsschuldbuch eingetragene Guthaben beträgt 8300 Mark zu 3 1/2 % und 5000 Mark zu 3 %, das Guthaben bei der Sparkasse 208,69 Mark.

B. Schüler-Unterstützungskasse.

Nach dem letzten Jahresberichte betrug das Vermögen der Kasse 9893,77 Mark. Dazu kamen: Zinsen von 8800 Mark preuß. Konjols: 308,50 Mark; Ertrag der Weihnachtsabendunterhaltung 1902: 294,40 Mark; in Summa: 602,90 Mark. Verausgabe wurden: An die Unterstützungsbibliothek: 60 Mark; Schulgeld für mehrere Schüler: 173,75 Mark; an einen früheren Schüler: 100 Mark; sonstige Ausgaben: 15,90 Mark; in Summa: 349,65 Mark. Demnach beträgt das Vermögen der Kasse zur Zeit: 10 147,02 Mark. Dazu kommt die Bachstiftung in Höhe von 600 Mark.

C. Unterstützungsbibliothek.

Nach dem vorjährigen Berichte (Seite 26) war ein Bestand von 23,35 Mark vorhanden. Aus der Schüler-Unterstützungskasse wurden durch den Direktor am 2. Juni angewiesen: 30 Mark; am 23. Oktober: 30 Mark. Summa mit dem Bestande: 83,35 Mark. Verausgabe wurden für Anschaffung von Büchern: 57,70 Mark, so daß jetzt ein Bestand von 25,65 Mark vorhanden ist.

D. Walter-Crust-Stiftung.

Das Stipendium aus der Walter-Crust-Stiftung erhielt in diesem Jahre der primus omnium Rudolf Girke.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Ofter-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Anmeldung schriftlich mittels der gedruckten Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldienere der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich 11-12 Uhr.

2) Von jedem Schüler sind bei der Anmeldung 3 Mark zu entrichten, die auf das Schulgeld angerechnet werden, wenn der Angemeldete rechtzeitig eintritt, die jedoch verfallen, wenn der Schüler nicht erscheint oder die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

3) Die Aufnahme erfolgt je nach dem Ausfall der Aufnahme-Prüfung in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach der Zahl der vorhandenen Plätze. Der Termin der Aufnahme-Prüfung wird durch Anschlag im Schulhause und durch gedruckte Formulare bekannt gegeben, die vom 1. März und vom 1. September ab unentgeltlich beim Schuldienere zu haben sind; eine besondere Zusendung derselben findet nicht statt.

4) Beim Empfang des Aufnahmescheines hat jeder neue Schüler den Impfschein, beziehungsweise Wiederimpfungschein beizubringen. Außerdem ist bei Evangelischen und Katholiken der Taufschein, bei den übrigen der Geburtschein vorzulegen. Endlich wird noch von allen denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis verlangt.

5) Die Ferienordnung ist auf S. 19 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund von ärztlichen Zeugnissen, die vierzehn Tage vor Ferienbeginn einzureichen sind, wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt.

6) Das Schulgeld, welches vierteljährlich im Realgymnasium 32,50 Mark, in der Vorschule 27,50 Mark beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Fischer, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrung zu nehmen. Freischulgesuche sind zum 1. März und 1. September an den Direktor zu übergeben bzw. zu übersenden und an den Magistrat zu richten. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt.

7) Es wird die Verfügung des Kultusministeriums vom 18. Juni 1894 in Erinnerung gebracht, wonach den Schülern die Mitwirkung bei dramatischen Aufführungen nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet ist.

8) Es wird auf die Verfügung des Magistrats vom 1. November 1886 hingewiesen, nach welcher „Zusendungen an die Eltern“ unfrankiert als portopflichtige Dienstsache abzulassen sind. Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

9) Alle im Jahre 1891 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

10) Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, vormittags um 9 Uhr für alle Klassen.

Berlin, den 1. April 1903.

Professor Dr. P. Schellbach

Direktor.

8) Es wird auf die
sendungen an die Elter
Anträgen, Mitteilung
seitens des Vertreters
Zeit befindet, beizufü

9) Alle im Jahre 188
Impfpflichtigen aus früherer
Erfolg geimpft sind, müssen
Impfscheines zum dritten

10) Das neue Schulj

Berlin, den 1. Apri

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

4

3

2

1

A

1886 hingewiesen, nach welcher „Zu-
e abzulassen sind. Allen Schreibern,
genheiten einzelner Schüler ist
in welcher sich der Schüler zur

fung in diesem Jahre verpflichtet. Die
er rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne
Diejenigen, welche nach Ausweis ihres
Impfpflicht genügt.

mittags um 9 Uhr für alle Klassen.

essor Dr. P. Schellbach

Direktor.



Es ist die Aufgabe der Wissenschaft, die Gesetze der Natur zu entdecken und zu beschreiben. In der Physik sind dies die Gesetze der Mechanik, der Optik, der Akustik, der Elektrizität und der Magnetismus. In der Chemie sind dies die Gesetze der Erhaltung der Masse, der Erhaltung der Energie und der Erhaltung der Materie. In der Biologie sind dies die Gesetze der Evolution, der Vererbung und der Lebenserhaltung. In der Astronomie sind dies die Gesetze der Gravitation, der Bewegung der Himmelskörper und der Entstehung und Entwicklung des Universums.

Geometrie - Ebene Geometrie

Professor Dr. P. Scheibach
Düsseldorf

VII. Mitteilung über die Eigenschaften der...

Die Eigenschaften der Ebene Geometrie sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

1. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.	2. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.
3. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.	4. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.
5. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.	6. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.
7. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.	8. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.
9. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.	10. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie.

Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie. Sie beschäftigt sich mit den Eigenschaften von Punkten, Geraden und Kreisen in der Ebene. Die wichtigsten Eigenschaften sind die Erhaltung der Länge, die Erhaltung der Winkel und die Erhaltung der Fläche. Die Ebene Geometrie ist ein Teil der Geometrie, die sich mit den Eigenschaften von Punkten, Geraden und Kreisen in der Ebene beschäftigt.